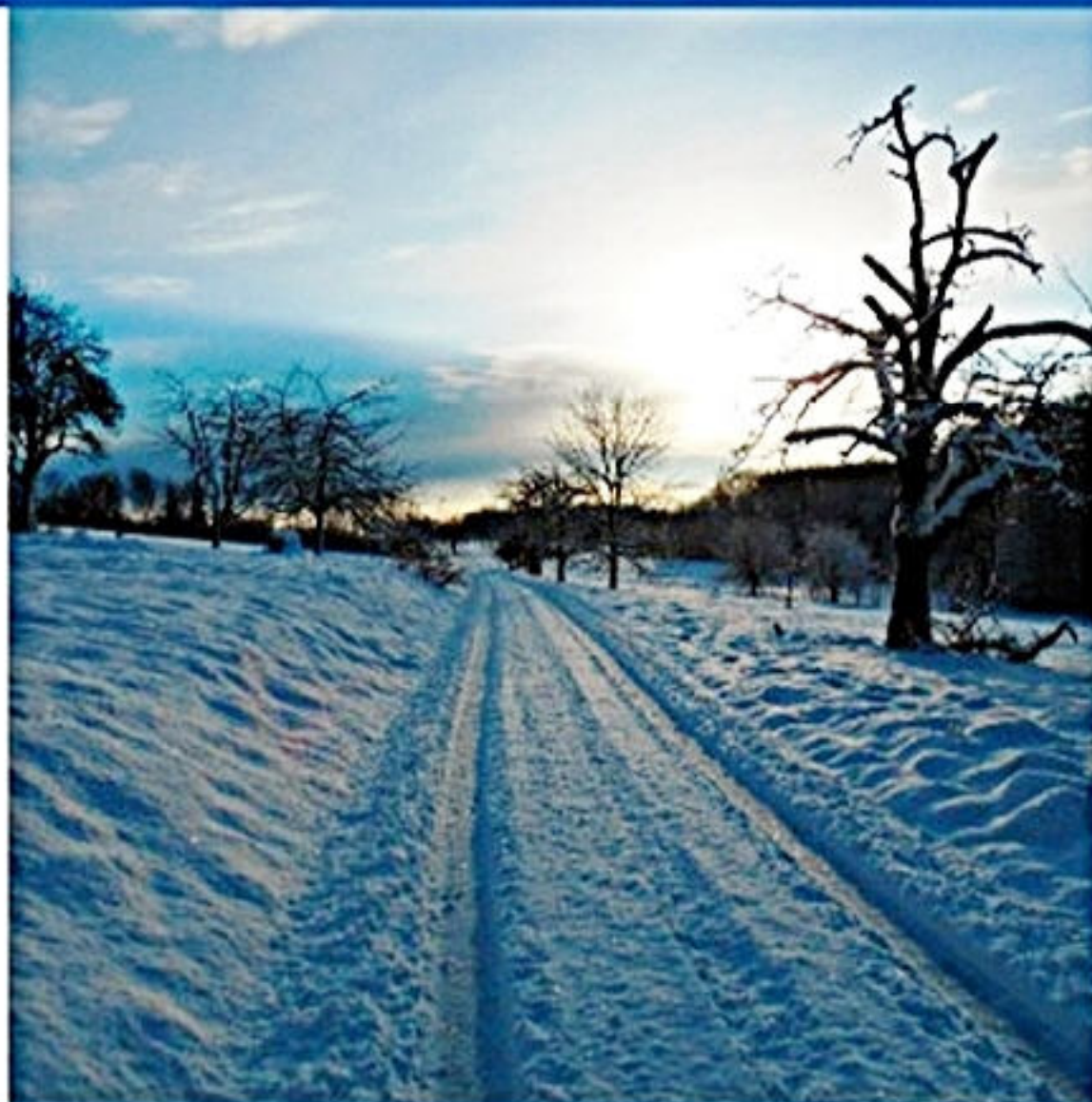


# Kirche auf der Höhe

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde  
Buoch (Reichenbach, Lehenberg, Spechtshof)  
und Breuningsweiler



Winter 2019/20



## **Liebe Gemeindeglieder in Buoch, in Breuningsweiler und in den Berglen,**

noch einmal möchte ich mich mit einem Gemeindebrief an Sie wenden – ein letztes Mal als Ihr Pfarrer. Ich schreibe diese Zeilen schon in den Umzugs- und Abschiedsvorbereitungen, die ich eine nach der anderen umsetzen muss. Und doch ist so manches noch gar nicht ganz abgeschlossen oder für die Zukunft geklärt.

„Wir gehn dahin und wandern...“, so formuliert es eines unserer Kirchenlieder zum Jahreswechsel – als „Menschen auf dem Wege“, homines viatores, so begreift eine alte christliche Vorstellung unser Erdenleben. Und nicht nur ich als Pfarrer bin dabei, von Buoch, Breuningsweiler und den Berglen Abschied zu nehmen, um im Januar eine neue Stelle in Schlaitdorf und Altenriet im Dekanat Nürtingen anzutreten, auch Sie, liebe Gemeindeglieder werden ja im Verbund mit den Gemeinden Schelmenholz-Hanweiler, als Glieder einer Evangelischen Kirchengemeinde Berglen, oder in Buoch als kleine Kirchengemeinde im Kontext von Remshalden, sich in neue Verbindungen einfinden müssen.

Sicherlich ist noch ein Blick zurück da, die Trauer um Vertrautes, was vergeht. Hoffentlich ist aber auch Zuversicht, ja vielleicht Vorfreude auf neue Möglichkeiten, Kontakte, zukünftige Entwicklungen da, Zuversicht und Vorfreude, die einladen, sich einzubringen in einem neuen, kommenden Miteinander.

Ein Bild, ein Holzschnitt Albrecht Dürers, kam mir in den Sinn für diese Übergangszeit, in der wir uns befinden – auf dem Wege: Die Flucht der Heiligen Familie nach Ägypten. Um 1500 entstand das Werk.

Durch einen Wald mit exotischen Pflanzen, Palmen, Feigen- aber auch Weingewächs, zieht die kleine Menschengruppe auf einem ungepflasterten Weg dahin. Immerhin führt ein einfaches Gewölbe über ein Gewässer hinweg. In der Natur gibt es die nötigsten zivilisierten Hilfsmittel für ein Fortkommen. Diese Geschichte ist Teil der Weihnachtsgeschichte des Matthäus. Aber nicht nur als Abschnitt dieser Weihnachtsgeschichte spricht mich das Bild an. Da sind Menschen unterwegs, auf irdischen Wegen, durch ihre Lebenszeit, mit ihren Plänen und Erwartungen, oder getrieben von Gefahr und Not. Mit welchem Lebensvertrauen, Mut und Zuversicht gehen wir unsere Wege? Sind wir beizeiten Getriebene? Sind uns







drängende Pflichten eine drückende Last? Oder wandern wir aufrecht und zuversichtlich, froh beizeiten, auf dem Wege?

Und der Weg: Ist es ein Weg, auf dem wir uns so bei uns selbst erfahren, dass wir sagen, es ist `unser Weg`, oder sind es eben nur Möglichkeiten, denen wir folgen, weil sie da, weil sie machbar sind? Fühlen wir uns etwa `fremd` auf den Wegen, die wir beschreiten?

Die drei Menschen auf dem Weg in ein Nachbarland, das ihnen Asyl und Auskommen ermöglichen soll, wie empfinden sie wohl füreinander? Sicher, Maria wird ihr Kind als geheimnisvolles und unbegreifliches Werk Gottes annehmen - annehmen müssen. Ist es eigentlich selbstverständlich, dass sie eine `natürliche` Mutterliebe für das Kind empfindet? Wir hoffen es für beide! Dürer hat zumindest eine in ihren Mantel gehüllte junge Frau dargestellt, die einen gut eingewickelten Säugling in ihren Armen und Schoß birgt. Und ihr Blick scheint vertrauensvoll dem Blick des Joseph zu begegnen.

Joseph, traditionell als älterer Mann dargestellt, was wir freilich gar nicht wissen können, Joseph schaut die junge Mutter und ihr Kind über seine Schulter gewandt an, während er Ochs und Esel an einem Halfter führt.

Was liegt in seinem Blick, das bleibt ja offen: Ist er besorgt um die beiden? Fragt er sich, wer sie eigentlich sind für ihn? Seine junge Braut und dieses fremde Kind?

Matthäus thematisiert es ausdrücklich: Joseph wollte die junge Frau diskret verlassen, als er von ihrer Schwangerschaft erfuhr, gerade in dem Moment, als er sie zu heiraten gedachte.

Aber ein Engel trug ihm im Traume auf, für die beiden zu sorgen, im Vertrauen, dass dieses Kind Gottes Werk sei!

Wie wird das Vertrauen zueinander ausgesehen haben, das die beiden Brautleute – hoffentlich – füreinander entwickelt, oder wiedergefunden haben?

Ich stelle mir Joseph als letztlich wohlwollenden, sehr ehrenwerdenden Mann vor, der diesem fremdem Kind dann doch ein fürsorglicher `Vater` geworden ist. Dazu musste er sich freilich einfinden und einlassen auf diese für ihn neue Situation und Aufgabe. Und ich stelle mir vor, dass die Beauftragung tief in seinem Innern, die Beauftragung von Gott her, ihn auch einen tragenden und erfüllenden Sinn in dieser



Aufgabe hat erfahren lassen. Wo wir uns auf Lebenswege einlassen können, auch wenn wir sie nicht selbst gesucht oder gewählt hätten, wenn wir ein Vertrauen in das Leben empfinden, dann werden wir auch Sinn erfahren können.

Ich möchte mit meiner heutigen Lebenserfahrung nicht mehr einfach sagen, wir werden immer einen Sinn erfahren in unseren Aufgaben und beizeiten auch Widerfahrungen. Ich sage vielmehr, wenn wir ein grundsätzliches Lebensvertrauen in uns empfinden, dann können wir auf vielen Wegen einen tragenden Sinn erfahren – bisweilen obwohl wir selbst, das Leben und die Wege sind, wie sie sind!

In Dürers Bild erkennt man oben rechts in einer hellen Wolke eine eigentlich kitschige Darstellung von Engelchen. Von der kindlichen Vorstellung dieser Himmelsbewohner einmal abgesehen, soll hier freilich eben eine geheimnisvolle Begleitung der Erdenwanderer durch Gottes Welt und Sinn dargestellt sein. Die Menschen, die zueinander hinblicken, sich vertrauensvoll verbunden wissen, oder auch nur in einer Mindestsolidarität stützen und begleiten, sie sind in diesem allem auch begleitet von Gottes Werk und Sinn.

Und doch führt unten rechts eine letztlich zerbrechlich wirkende Brücke über ein dunkles Wasser hinweg. Die Welt ist nie einfach ein sicherer Ort für uns.

Liebe Gemeindeglieder, aber doch könnte man die Szene insgesamt auch als kostbare Welt erkennen, in der Pflanzen, Datteln, Feigen und Weintrauben gedeihen, in der Holz als Bau- und Heizmaterial wächst, die Pflanzen Luft zum Atmen für Menschen und Tiere ausströmen, wo Wasser als Lebensquelle vorhanden ist. Wo eine beseelte Tierwelt um uns her da ist, zur freundlichen Begleitung und auch Hilfe.

– Nur dass wir immer wieder Vertrauen für das Leben und die Aufgaben finden und uns bewahren müssen, oder dass es uns von einer höheren Welt gegeben und bewahrt werde! Das wünsche ich uns allen, auf je unseren Wegen!

Ich möchte mich bei Ihnen bedanken, liebe Gemeindeglieder, für die vergangenen acht Jahre, die ich hier oben bei Ihnen leben und arbeiten durfte!



## Konfirmandenfreizeit 15. bis 17. November 2019, Hausen ob Lontal



In Königsbronn an der Brenzquelle haben sich elf Konfirmanden samt Mitarbeiterinnen zu einem ersten Gruppenfoto aufgestellt.

In Königsbronn besuchten wir die Georg-Elser-Gedenkstätte.

Der Handwerker Georg Elser hat vor 80 Jahren durch ein Attentat auf Adolf Hitler versucht, den gerade entfachten Krieg zu beenden, um ein wei-

teres Blutvergießen zu verhindern. In Königsbronn wollten wir uns der Gewissensentscheidung dieses einsam und mutig handelnden Mannes etwas annähern. Elser hat in seiner Begründung für seine Tat ausdrücklich politische und auch religiöse Gründe genannt: Er wollte sich der Vereinnahmung der Zeitgenossen durch den NS-Staat entgegenstellen.

Das Thema Gewissen und Verantwortung für meine eigene Lebenswelt ist ein wesentliches menschliches Thema. Unsere Konfirmanden sollen lernen, zu fragen, was bedeutet Jesu Vorbild für uns heute, und was bedeutet ein christlich formuliertes Widerstandsrecht in einem Unrechtsstaat?!

Bei unserem Freizeitwochenende stand neben diesen ernsten Themen aber durchaus auch Freude und Spaß im Miteinander auf dem Programm. Nach dem Besuch der Elser-Gedenkstätte freuten wir uns auf das Hallenbad, die Aquarena in Heidenheim.

Begleitet haben uns Sophie Herfurth, Antonia Greiner und Katharina Fritz aus Breuningsweiler. Die Spieleabende waren wunderbar, das Essen lecker! Vielen Dank an Euch Mitarbeiterinnen!

Die Firma Kärcher hat unsere Freizeit fahrtechnisch gut unterstützt. Auch dafür vielen Dank!



Aus Buoch haben wir fünf Konfirmanden:

Jacob Banhard, Annina Dietrich, Lasse Siewert, Carolina und Joachim Tomaszewski. Sie werden am 29. März 2020 in Buoch konfirmiert.

Aus Breuningsweiler haben wir sechs Konfirmanden:

Lukas Elser, Pascal Hörnig, Nikolas Jenner, Jason Kopp, Pauline Matzner und Tim Nagel. Sie werden am 15. März in Breuningsweiler konfirmiert.

Beide Gruppen zusammen werden aber miteinander am Samstag, 14. März einen Gottesdienst zum Thema Taufe und Abendmahl gestalten und feiern.

In der Georg-  
Elser-Gedenk-  
stätte

Unseren Konfirmanden wünsche ich einen guten weiteren Weg zur Konfirmation! Zwar bin ich ab Januar 2020 in Schlaitdorf und Altenriet Pfarrer, aber die Konfirmationen in Buoch und Breuningsweiler werde ich noch halten. Deshalb wird die Unterrichtsdichte bis Weihnachten noch intensiver sein als üblich.



Die Gemeinden sind zu den jeweiligen Festgottesdiensten im März herzlich eingeladen!

Pfarrer Wolfgang Adelhelm



## Die neu gewählten Kirchengemeinderäte

Liebe Gemeindeglieder, mit den Kirchenwahlen am 1. Advent, bzw. mit dem 1. Januar 2020 werden unsere Kirchengemeinden in neuen Verbindungen und Zusammensetzungen weiterbestehen.

Zunächst möchte ich allen Kirchengemeinderäten danken, die sich in Buoch und Breuningsweiler wieder zur Wahl stellten. Und ich möchte auch allen denen herzlich danken, die sich neu haben aufstellen lassen zur Wahl! Auch wenn es mancherorts keine wirkliche `Wahl` war, weil eben gerade nur die nötigen Kirchengemeinderatskandidaten gewonnen werden konnten, so ist es doch wichtig, den Vertreterinnen und Vertretern der Gemeinden Anerkennung und Unterstützung zu geben für ihre Aufgabe, mit den Pfarrern zusammen die Gemeinden zu leiten.

Ein herzliches Danke möchte ich auch noch einmal allen denen sagen, die mitgeholfen haben, die Wahl vorzubereiten und durchzuführen!

Besonders gefreut hat mich zudem, dass die Wahlbeteiligungen in unseren kleinen Gemeinden durchaus überdurchschnittlich hoch war: in Breuningsweiler und den ehemals Buocher Berglenteilorten über 30%, in Buoch sogar über 40%!

In der Kirchengemeinde **Schelmenholz-Breuningsweiler-Hanweiler** wurden 11 Kirchengemeinderäte und -Rätinnen gewählt:

Sabine Dschida, Annette Frey, Sebastian Grimm, Rolf Helber, Andrea Stockert, Ute Straß, Kurt Wied. Aus Breuningsweiler kommen noch dazu: Marlene Herfurth, Andrea Kutter, Dr. Horst Mehl und Udo Vick.

In **Buoch** wurden fünf Kirchengemeinderäte und –Rätinnen gewählt: Meike Banhart, Lukas Eberle, Andreas Münz, Michael Neumahr, Margit Zeyher.

In der **Kirchengemeinde Berglen** wurden 15 Kirchengemeinderäte und –Rätinnen gewählt:

Renata Bühner, Jochen Wilhelm, Sandra Wilhelm, Andy Ille, Sven Rittberger, Annegret Bischof, Gebhardt Heckel, Josef Diegel, Uwe Pfander, Lea Hägele, Matthias Müller, Michael Dreher, Tobias Lippoth, Matthias Schwarz. Für Lehnenberg, Spechtshof und

8 Reichenbach wurde Laura Gengenbach gewählt.



Den neu gewählten Gremien wünsche ich viel Freude am gemeinsamen Wahrnehmen ihrer vielerlei Aufgaben! Verlieren Sie, verliert Ihr nicht die ganz positive Einstellung **für** und Freude **an** Eurer Arbeit in unseren Gemeinden! Wer menschlich viel einsetzt, der wird auch menschlich viel zurückbekommen – da ist die Verheißung, die uns Jesus für das Werk des Reiches Gottes mit auf den Weg gegeben hat!

Und zugleich müssen wir ja klug, vernünftig für die jeweiligen Sachbe-  
lange, auch vernünftig haushaltend mit den eigenen Kräften, unterwegs  
sein auf dem Wege des Reiches, in dem Menschen Mensch sein  
dürfen.

Wichtig ist zudem, dass Sie, liebe Gemeindeglieder, sich mit auf den  
Weg machen in die neuen Gemeindeverbindungen. Für Gottesdienstbe-  
suche, Gemeindeangebote und –Veranstaltungen gilt es jetzt etwas  
über den Umkreis des eigenen Kirchturms hinauszulugen und zu ent-  
decken, was es in der Umgebung gibt. Sicherlich werden Sie interes-  
sante Angebote wahrnehmen und bereichernde Begegnungen machen  
können.

Das Gemeindeleben vor Ort braucht indes weiterhin Ihre und Eure  
Ideen und Engagement. Auch hierbei wünsche ich Ihnen und Euch vor  
allem, dass immer wieder Freude da sei! Das Evangelium ist eine frohe  
Botschaft – und Christsein soll Zuversicht, Gottvertrauen und Freude  
am Leben in Gottes schöner Welt sein!

Vielleicht reicht es, wenn man an jedem Ort nur einige wenige, gut und  
eben mit Freude gestaltete Veranstaltungen macht – und sich hierbei  
über die Ortschaften hinweg wahrnimmt und ab und zu besucht – dann  
gibt es schon ein vielfältiges Netz an Gemeindeleben.

Hierzu wünsche ich Ihnen, wünsche ich Euch gute Erfahrungen, Sinn-  
spuren und auch immer wieder die nötige Geduld! Das lasse uns Gott  
auf je unseren wegen finden.

Mit den besten Wünschen für das weitere Planen, Gestalten, Feiern und  
Leben in den Gemeinden,

Pfarrer Wolfgang Adelhelm







## Überlebenskünstler in großer Schönheit ...

Natürlich: Schönheit liegt im Auge des Betrachters. Ich für mich jedenfalls freue mich immer wieder am Anblick der alten efeubewachsenen Mauer des Pfarrgartens in Buoch, mitsamt dem alten Pflaumenbaum am Weg. Und wenn der Raureif sich auf das Blattgrün legt, die Efeublattränder hell hervorhebt und zwischen den Blättern weiße Blüten entstehen lässt – dann sehe ich hier eine besondere, momentane und auch rasch vergängliche Schönheit. Sicherlich ist ein Wort wie 'Winterzauber' nicht zufällig entstanden.

Dass das Efeugrün auch in der frostigen Winterluft so widerstandsfähig ist, beeindruckt mich immer wieder. Ein satter, dunkler Grünton über das ganze Jahr hinweg. Die Efeupflanze ist für mich ein natürlicher Überlebenskünstler in geradezu wunderbarer Unverwüstlichkeit.

Der alte Pflaumenbaum – oder ist es eine alte Zwetschge? – trägt trotz seines verdrehten Stammes, trotz der Wunde in der Rinde, auf einigen noch lebenden Ästen Früchte. Ein Baum ist an seinem Standort ein ganz eigenes, durch Wind und Wetter über seine Lebenszeit hinweg geprägtes Lebewesen. Dieser alte Baum, von dem ich mir gar nicht denken kann, wie alt er schon sein mag, er ist mit seinen lebensgeschichtlichen Verwundungen dennoch vital und fruchtbringend – und als ganzer Baum für mich sehr schön. Er wird irgendwann sterben. Wenn das tote Holz dann weiter dort stehen darf, wird es sicherlich auch noch eine Weile gleichsam eine natürliche Holzskulptur in ganz eigener Schönheit darstellen können.

Ich wünsche mir für mein Leben, dass mich Gott auch in den lebensgeschichtlichen Prägungen, gegerbt von den Widerfahrnissen, vital und fruchtbringend sein lässt, trotz mancher dürrer Äste. Dass ich je an meinem Ort sein darf um das hervorzubringen, was noch in mir schlummert. – Und ich wünsche mir, dass er mir noch lange das Augenlicht und den Sinn für manche Schönheiten seiner Schöpfung erhält.

Er lasse auch uns Überlebenskünstler sein und bleiben, Überlebenskünstler, die in Frieden da sind in ihrem Gewordensein über die Jahre hinweg!



## **Zum Abschied von Pfarrer Wolfgang Adelhelm** **Der Kirchengemeinderat Breuningsweiler: Vorsitzende Erika Jünger**

Liebe Gemeindeglieder in Breuningsweiler,  
ab 1. Januar 2020 sind wir keine eigene Kirchengemeinde mehr, sondern mit der Ev. Kirchengemeinde Schelmenholz-Hanweiler fusioniert. Der neue Name ist Ev. Kirchengemeinde Schelmenholz-Breuningsweiler-Hanweiler. Vorausgegangen ist der Fusion ein längerer kräftezehrender Prozess, welcher im Herbst 2015 nach der letzten Zwischenvisitation begann.

Nach vielen Stunden Sitzungen und Klausuren, die von Supervisoren/-innen begleitet wurden, und dem Gemeindeforum, haben sich die Kirchengemeinderäte im Sommer 2019 für die Fusion entschieden. Dies war das Ergebnis von teilweise sehr kontrovers und hitzig geführten Diskussionen.

Der vergangene Herbst war geprägt mit der Organisation der Fusion zusammen mit Pfarrer Dr. Karl Braungart und den Kirchengemeinderäten Schelmenholz-Hanweiler, und ich kann sagen, dass dies in sehr guter und konstruktiver Weise erfolgt ist. Wir „Breuningsweilerer“ geben die Selbständigkeit auf – aber wir werden durch die Fusion neue Menschen und mehr Vielfältigkeit kennenlernen und erleben. Dies sehen wir als Chance und Bereicherung.

Bei der Kirchengemeinderatswahl am 01.12.2019 wurde bereits ein gemeinsamer Kirchengemeinderat gewählt. Mit der Amtseinführung der neuen KGR am 22.12.2019 endet die Arbeit des seither eigenständigen Kirchengemeinderats Breuningsweiler. Wenn es weiterhin ein reges Gemeindeleben bei uns geben soll, sind wir auf eine aktive Mitarbeit von Ihnen allen angewiesen, denn „wir sind die Gemeinde“!!

Unser Pfarrer, Wolfgang Adelhelm, wird ab Mitte Januar 2020 eine neue Pfarrstelle antreten und am 31.12.2019 ein letztes Mal Gottesdienst in Breuningsweiler halten. Der offizielle Abschied wird am 12. Januar in Buoch stattfinden. Wir bedanken uns bei Wolfgang Adelhelm sehr herzlich für sein Wirken in unserer Kirchengemeinde Breuningsweiler. In den 8 Jahren seiner Amtszeit hatten wir vielfältige Aufgaben miteinander zu entscheiden und zu bewältigen.

Zu Beginn, im September 2011, waren wir in der Endphase der Planungen für den Einbau der Pellets-Heizanlage und der Isolierung der Kirchendecke. Die Arbeiten wurden im November 2012 durchgeführt.



Pfarrer Wolfgang Adelhelm hat sich schnell mit seiner geselligen Art in der Gemeinde gut eingefunden. Er wurde bald sehr für die tiefgründigen Inhalte seiner Predigten geschätzt. Die Kinderbibelwochen in den Herbstferien mit bis zu 55 Kindern wurden sehr gut angenommen und wurden von Wolfgang Adelhelm und seinen Helfern mit viel Engagement durchgeführt.



Auch kulturelle Angebote, wie Filmabende und Konzerte waren ihm stets ein Anliegen und wurden von ihm angestoßen und mit organisiert. Ein Highlight war unter anderem das Jontev-Konzert.

Unvergessen ist der Jakob-Diener-Abend, bei dem wir Pfarrer Adelhelm als Heimatforscher kennenlernten

und er uns die Lebenswelt unserer Vorfahren in Breuningsweiler nahebrachte. Daraus ist in Zusammenarbeit mit dem Obst- und Beerenbauverein auch unser Kirchenschnaps entstanden. Drei Brände konnten bisher gebrannt werden.

Wir wünschen Pfarrer Adelhelm einen guten Start, gutes Einleben und Gottes Segen für die Aufgaben in seiner neuen Gemeinde.

Erika Jünger





## **Der Kirchengemeinderat Buoch: Vorsitzender Andreas Münz**

Liebe Buocher Kirchengemeindeglieder, liebe Buocher und Berglener Bürger,  
ein schmerzlicher Abschied der Kirchengemeinde Buoch-Breunigsweiler steht uns bevor. Im neuen Jahr verlässt uns unser lieber Pfarrer Wolfgang Adelhelm, der im Januar seine neue Stelle in Schlaitdorf-Altenriet im Dekanat Nürtingen antritt.

Aber noch viel einschneidender für uns Gemeindeglieder ist die Tatsache, dass danach die Pfarrstelle der Kirchengemeinde Buoch-Breunigsweiler durch den von der Landessynode beschlossenen Pfarrplan 2024 wegfallen wird. Es wird zukünftig kein Pfarrer mehr vor Ort in Buoch wohnen und das Gemeindeleben gestalten. Wir Kirchengemeinderäte haben in den zurückliegenden Jahren in vielen Sitzungen und Besprechungen für den Erhalt der Pfarrstelle gekämpft. Leider konnten wir die Auflösung nicht verhindern. Zukünftig werden die Berglener Teillorte Lehenberg, Spechtshof und Reichenbach der Evangelischen Kirchengemeinde Berglen zugeordnet. Die Buocher Kirchengemeinde bleibt als verkleinerte Kirchengemeinde Buoch erhalten und wird ab Januar 2021 dem Dekanat Schorndorf angehören.

Es wird jedoch weiterhin alle 2 Wochen ein Gottesdienst in der Buocher Kirche stattfinden. Der Plan für das nächste Jahr wird gerade erarbeitet. Auch dank des Kinderkirchteams wird es weiterhin ein Kinderkirchangebot in Buoch geben. Welche weiteren Angebote und Veranstaltungen es geben wird, hängt stark von den mithelfenden Kirchenmitgliedern außerhalb des Kirchengemeinderates ab. Wir hoffen weiterhin auf viele mithelfende Hände, damit ein lebendiges Kirchengemeindeleben auch ohne Pfarrer vor Ort erhalten bleibt. Voraussichtlich wird zukünftig Frau Pfarrerin Schweitzer aus Hebsack-Rohrbronn für die seelsorgerlichen Belange zuständig sein.

Die Amtsperiode des bisherigen Kirchengemeinderates geht Ende des Jahres zu Ende. Am 1. Advent wurde in Buoch ein 5-köpfiger neuer Kirchengemeinderat gewählt. Wir freuen uns, dass wir auch unsere zwei neuen Kirchengemeinderäte Meike Banhart und Lukas Eberle mit im Team aufnehmen dürfen. Wir gehen also gestärkt in die neue Amtsperiode.



Besonders viel Zeit hat uns die letzten beiden Jahre die Renovierung des Kirchturmes gekostet. Sie steht kurz vor dem Abschluss. Leider ist sie durch den plötzlichen Tod unseres leitenden Architekten Hans-Günter Schädel ins Stocken geraten. Aber ein Ende ist in greifbarer Nähe. Ganz besonders bedanken wir uns bei den vielen großzügigen Spendern für unsere Kirchturmsanierung.

Zum Abschluss möchte ich noch ein herzliches Dankeschön an unseren so engagierten und immer wachsamem, präsenten und ideenreichen Pfarrer Wolfgang Adelhelm loswerden. Er hinterlässt einen frisch renovierten Kirchturm, der weithin sichtbar ist. Wir wünschen ihm für seine weitere berufliche Laufbahn viel Freude und gutes Gelingen.

Andreas Münz

### **Wie es in Buoch weitergehen wird ...**

Liebe Gemeindeglieder, erst allmählich lichtet sich der Nebel, und es wird sichtbar, wie es konkret weitergehen wird in der Kirchengemeinde Buoch, selbst wenn einige konkreten Fragen noch offen sind.

Ab dem 15. Januar 2020 bis Ostern gibt es für Buoch eine Vakatur. Das heißt, Pfarrer aus dem Kirchenbezirk Waiblingen werden etwa zweimal im Monat einen Gottesdienst in der Sebastianskirche halten und auch Notfälle oder Beerdigungen betreuen.

Nach Ostern, Ende April 2020, wird dann voraussichtlich Pfarrerin Christine Schweitzer aus Hebsack-Rohrbronn für seelsorgerliche Belange in Buoch zuständig sein. Der Predigtendienst wird aus Remshalden insgesamt versehen: Sie werden in Zukunft also eher Abwechslung beim Predigthören haben.

Die Geschäftsführung für die Kirchengemeinde wird Pfarrer Stefan Hoinkis, Pfarrer am Dekanat Schorndorf übernehmen. Er wird auch der Ansprechpartner bei Anfragen, etwa telefonisch, sein.

Pfarrer Wolfgang Adelhelm



## Die Renovierungen an der Sebastianskirche in Buoch



Sehr bedauere ich es, dass ich den Abschluss der Renovierungsarbeiten an der Buocher Kirche nicht mehr vor Ort miterleben kann! Aber ich bin zuversichtlich, dass das meiste gut geschafft ist, und das noch Ausstehende vollends gut vollendet wird.

Viel Liebe zu unserem schönen und altehrwürdigen Kirchlein haben Sie, liebe Buocher, Berglener, und Menschen weit darüber hinaus, bewiesen mit Ihrem Engagement zum Erhalt des baulichen Kleinods!

Von der ursprünglich einmal angenommenen Bausumme über 175.000€, die während des Fortschritts der Arbeiten auf 250.000€ geschätzt wurden,

sind wir inzwischen bereits wieder entfernt. Wir gehen aktuell von etwa 310.000€ aus. Diese Steigerung von 60.000€ wird zumindest zu einem Drittel etwa von der Kirchengemeinde aufgebracht werden müssen.

Aber dann wird das schöne Kirchlein hoffentlich für viele weitere Jahre gesichert und erneuert sein.

Und ich wünsche sehr, dass noch viele Generationen ein- und ausgehen mit guten neuen Gedanken, durch die Schönheit der wunderbaren alten Tür.





## Fehlt noch ein Weihnachtsgeschenk – wir hätten das was für Sie!

Entweder einen Breuningsweiler Kirchenbrand Nr. 3, oder ein Buocher Zwetschgenwasser bzw. eine Buocher Palmischbirne.

Manfred Steiner vom OBV in Breuningsweiler hat sich um einen Brand aus Williams-Christbirnen gekümmert. Lieber Manfred, ein herzliches Dankeschön seitens der Kirchengemeinde!

In Buoch hat der Kirchengemeinderat Palmischbirnen und dann auch Zwetschgen gesammelt. Das war eine tolle Aktion!

In der Brennerei Frank in Höblinswart entstanden dann die mit viel Erfahrung und Sorgfalt gebrannten Obstwässer.

Bei der Nacht der offenen Kirchen Anfang Oktober in Buoch, ebenso wie beim Gemeindefest in Breuningsweiler konnten die jeweiligen Brände probiert werden: Soweit ich sah, mundeten sie nicht schlecht, was sich in eigenen Versuchen durchaus bestätigte.



Wenn Sie also etwa noch ein kleines Weihnachtsgeschenk für einen Kenner suchen – lassen Sie sich unsere Kirchenbrände empfohlen sein! Sie unterstützen damit natürlich auch Ihre jeweilige Kirchengemeinde.

Ein Buocher Brand: 0,5l, 9€. Ein Breuningsweiler Brand: 0,25l, 5€. Informationen: Pfarramt, oder: Erika Jünger.



## **Freud und Leid – April/Mai/Juni bis Dezember 2019**

### **Verstorbene von Buoch, Reichenbach, Lehnenberg und Spechtshof**

- - - verstorben sind drei Gemeindeglieder - - -

### **Trauungen in Buoch**

- - - es fanden zwei Trauungen statt - - -

### **Taufen in Buoch**

- - - getauft wurden sechs Gemeindeglieder - - -

### **Verstorbene in Breuningsweiler**

- - - verstorben sind drei Gemeindeglieder - - -

### **Trauungen fanden in Breuningsweiler keine statt**

### **Taufen in Breuningsweiler**

- - - getauft wurden zwei Gemeindeglieder - - -

*Hinweis: Zur Wahrung der Persönlichkeitsrechte werden die Namen im Internet nicht genannt. In der gedruckten Ausgabe sind diese enthalten.*



## wegsegen

sei gesegnet auf deinen weg  
mit kraft für den nächsten schritt

sei gesegnet mit selbstvertrauen  
das dich deinen ganz eigenen weg finden und gehen lässt

sei gesegnet mit weisheit  
die dich den sinnvollen vom irrweg unterscheiden lässt

sei gesegnet mit ausdauer  
die dich das lohnende ziel erreichen lässt

sei gesegnet mit erfrischung und stärkung  
mit hoffnung und mut

sei gesegnet mit guter begleitung  
die dich die mühsal des weges vergessen lässt

sei gesegnet mit einer großen vision  
die dich beflügelt

sei gesegnet mit dem glück  
auf deinem weg immer wieder heimat zu finden

beate schlumberger



## Impressum

Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde Buoch/Berglen  
Ev. Kirchengemeinde Breuningsweiler  
Pfarramt Stufenstraße 21  
73630 Remshalden-Buoch, Tel. (07151) 71428

Gestaltung: Pfarrer Wolfgang Adelhelm, Auflage: 1.100

Titelbild: Agnes Hennecke

Bankverbindungen: Ev. Kirchengemeinde Buoch:  
KSK Waiblingen  
IBAN: DE 32 6025 0010 0007018404  
BIC: SOLADES1WBN  
Ev. Kirchengemeinde Breuningsweiler:  
KSK Waiblingen  
IBAN: DE 59 6025 0010 000 7005211  
BIC: SOLADES1WBN